

## Networking

# Frauen unter sich

Die richtigen Strippen ziehen und gezielt Kontakte knüpfen: Netzwerke für Frauen sind ideal, um die eigene Karriere voranzutreiben. Doch bislang nutzen zu wenige Frauen diese Plattformen.

Wirtschaftsvereinigungen und Clubs waren jahrhundertlang ausschließlich Männern vorbehalten. Frauen waren dort nicht vorgesehen. Unter Männern wurden hinter verschlossenen Türen Geschäfte gemacht, wichtige Kontakte geknüpft und berufliche Perspektiven ausgelotet. Beziehungen und Kontakte gehören zweifelsohne zu den wichtigsten Faktoren für eine erfolgreiche Karriere. Schließlich wird etwa die Hälfte aller offenen Stellen über persönliche Kontakte vergeben, besagt eine Studie des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Auch Frauen könnten stark von Netzwerken profitieren – wenn sie deren Bedeutung denn erkennen und sich von ihrem Schreibtisch lösen würden. Viele wollen jedoch lieber durch Leistung auf sich aufmerksam machen, anstatt ihre Zeit in Netzwerke zu investieren.

Dabei ist das Angebot groß. Auch die Handelskammer bietet verschiedene Zusammenkünfte an ([www.hk24.de/frauen](http://www.hk24.de/frauen)): Im Netzwerk „e trifft u“, was für „Existenzgründerin trifft Unternehmerin“ steht, haben Frauen die Chance, Erfahrungen auszutauschen, andere Businessfrauen in gleicher beruflicher Position zu treffen und nicht zuletzt auch Geschäfte zu machen. Die Träger von „e trifft u“ sind die Handelskammer, die Hamburger Existenzgründungsinitiative H.E.I. und kontor5. In der „Ladies' Logistics Lounge“ treffen sich etwa alle drei Monate weibliche Fach- und Führungskräfte aus der Logistikbranche. Initiatoren sind die Handelskammer, die Logistik-Initiative Hamburg, die Bundesvereinigung Logistik sowie die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation. Ein eigenes Netzwerk haben auch die Frauen aus der Finanzwirtschaft: Sie treffen sich regelmäßig beim „Frauen Finanzforum“, organisiert von der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, dem Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI), dem Finanzplatz Hamburg e.V. und der Handelskammer. Der „Hamburger Unternehmerinnentag“ und die Veranstaltung „Frauen im Blick“ runden das Angebot der Kammer zum Netzwerken unter Businessfrauen ab.

Trotz der Vielfalt nutzen Frauen die Angebote oft zögerlich. Martina Plag, Gründerin der „Women's Business Lounge“ (WBL) und Ausrichterin des jährlichen „Women's Business Day“ in Hamburg, bringt es auf den Punkt: „Im Geschäftsleben gebe ich Frauen die Note Vier minus. 80 Prozent ihrer Arbeitszeit würden oftmals ausreichen. Sie erkennen die Effektivität von Netzwerken nicht.“ Das mag

Foto: Thinkstock

daran liegen, dass viele immer noch glauben, die Kontaktpflege bringe sie nur bedingt weiter. Zudem sind es Berührungängste, die sie daran hindern, sich mit anderen Frauen auszutauschen und sich Rat für die Karriereplanung zu holen. Dabei sind vor allem Solidarität und Zusammengehörigkeitsgefühl in Frauennetzwerken stark ausgeprägt.

Ob Beratung bei Insolvenz, Rückenleckung in beruflich schwierigen Zeiten oder die Suche nach neuem Personal: Netzwerke bieten mehr als einen gemütlichen Abend bei einem Glas Wein. „Beim Netzwerken geht es vor allem um Gelassenheit und Großzügigkeit. Ich muss etwas geben. Das ist nicht nur Zeit, sondern auch Wissen und Information“, sagt Plag. Mit Vorträgen, Seminaren und kulturellen Veranstaltungen zielt sie vor allem auf Selbstständige und Frauen im mittleren Management ab.

Unternehmerinnen mit Führungsverantwortung hingegen treffen sich beim „Verband deutscher Unternehmerinnen“ (VdU), mit 1 600 Mitgliedern der stärkste weibliche Wirt-

schaftsverband in Deutschland. „Hier werden viele Geschäfte gemacht. Es geht aber nicht um den schnellen Profit, sondern um langfristige Kontakte, die auf Vertrauen basieren“, sagt Kristina Tröger, VdU-Landesvorsitzende für Hamburg und Schleswig-Holstein. Das platte Verteilen von Visitenkarten ist unerwünscht. Es gilt: Wer vom Netzwerk profitieren will, muss sich öffnen und zuhören.

Ein „aktives, ehrenamtliches Einbringen“ in die Gremien ist für Anette Handt, Inhaberin von „Handt IN Handt Kommunikation“, Voraussetzung beim „Schöne Aussichten – Verband selbstständiger Frauen e.V.“ Bei den monatlichen Regionaltreffen der bundesweiten Vereinigung kommen selbstständige Kleinstunternehmerinnen zusammen. Branchenvielfalt sowie die Unterstützung anderer „Mitfrauen“, wie sie in diesem Verband heißen, sind ausdrücklich erwünscht. Für Einzelkämpferinnen ist das ein wertvoller Austausch.

Auch wenn sich Frauen Schritt für Schritt stärker miteinander verbinden, Rena Bargsten,

frühere Deutschland-Präsidentin von „European Women's Management Development“, vermisst die Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken. „Wir müssen Synergien schaffen“, lautet der Appell der erfahrenen Netzwerkerin, „denn gemeinsam sind wir stärker.“ Ohne den Schulterschluss mehrerer Frauerverbände wäre beispielsweise die „Berliner Erklärung“ von 2011 nicht möglich gewesen, in der die Umsetzung der Gleichstellung von Mann und Frau in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens gefordert wurde. Die damals gebündelten Kräfte sollten auch weiterhin für Projekte aus Wirtschaft und Politik genutzt werden, wünscht sich Rena Bargsten: „Die Unterschiede zwischen den Netzwerken sollen bleiben, aber Frauen müssen sich untereinander noch stärker solidarisieren. Auch das verstehe ich unter Netzwerken.“ ■

Nicola Sieverling  
redaktion@hamburger-wirtschaft.de  
Telefon 36138-305

KLARTEXT ZUM RATENKREDIT  
KREDIT TROTZ  
SELBSTÄNDIGKEIT

Jetzt persönlich beraten lassen  
0800 11 33 44 1  
(kostenlos Mo-Fr 8-20 Uhr)  
oder anfordern auf  
[barclaycard-selbstaendige.de](http://barclaycard-selbstaendige.de)



### Speziell für Selbständige und Freiberufler: Günstiger Ratenkredit so einfach wie für Angestellte

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis

